

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 9

**Illustration:** Woher kommen wir? [...]  
**Autor:** Ottitsch, Oliver

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ende der Kreidezeit

«Liebe Eltern, am Vorabend des Schulanfangs Ihrer Kleinen heisse ich Sie als Schulleiterin herzlich willkommen! Wir, das heisst ich und der gesamte Lehrkörper, sind für das kommende Jahr bestens gerüstet. An dieser Stelle ein paar Informationen für Sie.

Unser Lernprogramm ist ausgerichtet auf die Erfordernisse unserer Zeit. Die Benotung von Prüfungen sowie Zeugnisnoten sind abgeschafft. Noten gibt es nur noch, wo sie gebraucht werden: im Musikunterricht. Wir starten mit einem audiovisuellen Kompaktprogramm und einem pädagogischen Konzept, das seinesgleichen sucht. Die Schulanfänger werden vom ersten Tag an in ein elektronisches System eingebettet, das künftig ihr Leben bestimmen wird.

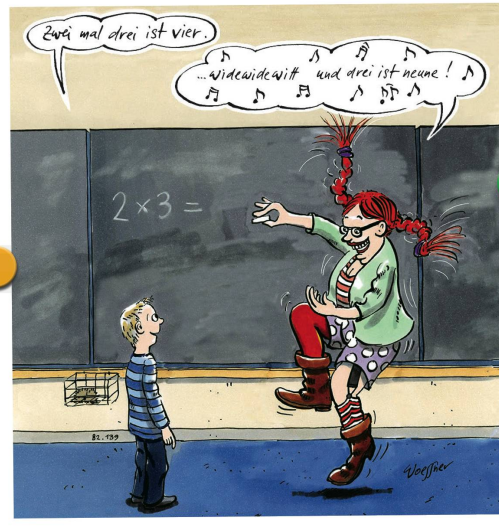
Oft werden wir gefragt, ob das digitale Lernen nicht ein gewagter Eingriff in die kindliche Entwicklung sei. Da kann ich nur sagen: Nein und abermals nein! In unserem Programm ‚Future now‘ können alle Schüler ihre persönliche Kreativität unter Beweis stellen. Im Umgang mit der Sprechanlage und dem multimedialen Hörsystem werden optimale Voraussetzungen für ein kognitives Denken geschaffen. Der moderne Unterricht bietet uns Pädagogen didaktische Freiräume, von denen man früher nicht zu träumen gewagt hätte. Denken Sie bloss an das mühsame Schreibenlernen. Buchstabe für Buchstabe musste zu Papier gebracht werden. Daraus entstand eine Schreibschrift, die im günstigsten Fall zu einer Handschrift führte. Das alles ist reine Zeitverschwendung. Sämtliche Buchstaben sind von Anfang an den Kindern auf Laptop oder Smartphone vorgegeben. Es gilt nur die richtigen Tasten zu drücken.

Mit der Rechtschreibung ist es nicht anders. Jedes Kind darf sich seine ganz persönliche Privatschrift erarbeiten. Es kommt dabei vor allem auf das Gehör an. Schüler ohne Hörschaden kriegen das schnell auf die Reihe. Die anderen brauchen dafür etwas länger. Wir sind vernetzt und verkabelt, so gut es nur geht. Das bedeutet, wir haben alle Probleme im Griff.»

Frage eines Zuhörers: «Und was, wenn der Strom ausfällt?» – «Keine Sorge! Für den Fall haben wir eine Wandtafel und eine Schachtel Kreiden aufgehoben.»

(Spontaner Beifall aus dem Kreis der Eltern.)

GERD KARPE



FREIMUT WOESSNER



MAX SPRING



OGER (ANDREAS ACKERMANN)



OLIVER OTTITSCH



CHRISTOPH BIEDERMANN



ANDREAS PRÜSTEL

## Sakiro Suzuki

Die Lehrerin stellt der Klasse einen neuen Schüler vor, sein Name ist Sakiro Suzuki. Der Unterricht beginnt. Die Klassenlehrerin: «Mal sehen, wer die amerikanische Kulturgeschichte beherrscht. Wer hat gesagt: Gebt mir die Freiheit oder den Tod?» Es ist mucksmäuschenstill in der Klasse, Suzuki hebt die Hand: «Patrick Henry, 1775 in Philadelphia.» – «Sehr gut, Suzuki.» – «Und wer hat gesagt: der Staat ist das Volk, das Volk darf nicht untergehen?» Suzuki steht auf: «Abraham Lincoln, 1863 in Washington.» Die Klassenlehrerin schaut auf ihre Schüler und sagt: «Schämt euch! Suzuki ist Japaner und kennt die amerikanische Geschichte besser als ihr.» Man hört eine leise Stimme aus dem Hintergrund: «Leckt mich am Arsch, ihr Japaner!»

«Wer hat das gesagt?», ruft die Lehrerin. Suzuki hebt die Hand und ohne zu zögern sagt er: «General McArthur, 1942 beim Kanal von Panama und Lee Iacocca, 1982 bei der Versammlung des Aufsichtsrats von General Motors.» Die Klasse ist superstill, von hinten hört man: «Ich muss gleich kotzen!» Die Lehrerin schreit: «Wer war das?!» Suzuki antwortet: «George Bush Senior zum japanischen Minister Tanaka, während des Mittagssmahls in Tokyo 1991.» Einer der Schüler steht auf und ruft sauer: «Blas mir einen!» Die Lehrerin aufgebracht: «Jetzt ist Schluss, wer war das jetzt?» Suzuki, ohne mit der Wimper zu zucken: «Bill Clinton zu Monica Lewinsky, 1997 in Washington im ovalen Saal des Weissen Hauses.» Ein anderer Schüler steht auf und schreit: «Suzuki, du Scheissstück!» Und Suzuki antwortet: «Valentino Rossi, beim Grand Prix Motorradrennen in Südafrika 2002.» Die Klasse verfällt in Hysterie, die Lehrerin fällt in Ohnmacht. Das totale Chaos bricht aus: Stühle und Tische werden zertrümmert, der Hellraumprojektor fällt um und zerschellt klirrend auf dem Boden.

Da fliegt die Türe auf, sodass die Lehrerin aus ihrer Ohnmacht erwacht, und der Direktor stürzt herein: «Scheisse, ich habe noch nie so ein Desaster gesehen!» Suzuki: «Ueli Maurer, damals Präsident der SVP Schweiz, nach der Abwahl von SVP-Bundesrat Blocher im Dezember 2007!» Richtig! Ruft die Lehrerin, und die Klasse doppelt nach: «Bingo, Suzuki!»

HANS PETER GANSNER